

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Ansteckende Tierkrankheiten im Juli 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Bei 18 Unfällen wurden Personen verletzt, in den übrigen Fällen nur das Automobil bezw. das Motorrad. Die Zahl der verletzten Personen beträgt 20, davon erlag einer (der Besitzer des Fuhrwerks) seinen Verletzungen.

Bei 3 Unfällen waren die Verletzten (4 Personen) Insassen des Automobils; durch Automobil bezw. Motorrad überfahren wurden im ganzen 11 Personen, fast durchweg Kinder oder alte, schwerhörige Leute. In 5 Fällen führte das Scheuen von Pferden beim Herannahen von Kraftfahrzeugen Unfälle herbei (Herabschleudern von Personen).

Gegen die Führer von Kraftfahrzeugen erfolgten auf Grund der Unfälle 1 polizeiliche und 5 gerichtliche rechtskräftige Bestrafungen, in 3 Fällen wurde ein gerichtliches Verfahren eingestellt. Der in 11 Fällen nachweisbare Sachschaden beträgt 836 Mk.

8. Ansteckende Tierkrankheiten im Juli 1908.

Die anzeigepflichtigen, ansteckenden Tierkrankheiten zeigten im Monat Juli folgende Bewegung:

Pferde: Räude herrscht noch in 1 Stall und bei 1 Pferd. Influenza trat in 2 Gemeinden, 2 Ställen mit einem Pferdebestand von 55 Stück neu auf.

Rindvieh: Milzbrand ist in 6 Gemeinden, 6 Ställen mit einem Bestand von 39 Tieren neu ausgebrochen, erloschen in 4 Gemeinden, 4 Ställen mit einem Bestand von 29 Stück Rindvieh. Rauschbrand trat in 2 Gemeinden, 2 Ställen mit einem Bestand von 41 Tieren auf. Bläschenausschlag; Es verseuchten neu in 4 Gemeinden, 14 Ställe mit 79 Tieren; erloschen ist die Seuche in 10 Gemeinden, 37 Ställen mit 172 Tieren.

Schweine: Rotlauf ist neu aufgetreten in 68 Gemeinden, 107 Ställen mit einem Bestand von 539 Tieren; erloschen in 62 Gemeinden, 107 Ställen mit einem Bestand von 519 Schweinen. Die Schweineseuche weist einen Zugang von 12 Gemeinden, 24 Ställen mit 120 Tieren und einen Abgang von 7 Gemeinden, 10 Ställen mit 180 Schweinen auf.

Schafe: Räude trat in 1 Gemeinde und 1 Stall mit 382 Schafen neu auf, erloschen ist die Seuche in 5 Gemeinden, 14 Ställen mit 337 Schafen.

9. Der Saatenstand in Baden.

Die Getreideernte ist, abgesehen von einigen Bezirken der Höhenlagen und mit Ausnahme des Hafers, in der Hauptsache beendet und wurde zumeist bei gutem Wetter günstig eingebracht. Was die Körnererträge anbelangt, so verlautet aus verschiedenen Gegenden, daß die Druschergebnisse — namentlich beim Wintergetreide und hier wieder beim Winterroggen — vielfach hinter den Erwartungen zurückbleiben. Als Grund werden die vielfachen Lagerungen, sowie der verspätete Schneefall zu Ende Mai angegeben. Der Hafer, der erst an wenigen Orten zur Aberntung kam, wird etwas günstiger beurteilt als im Vormonat; man verspricht sich von ihm mancherorts einen reichlichen Körnerertrag.

Die Kartoffeln stehen im allgemeinen günstig. Sie haben die Note des Vormonats noch um eine Kleinigkeit überholt. Nur ganz vereinzelt wird über ungleichmäßigen oder lückenhaften Stand berichtet. In einigen Bezirken wird Engerlingfraß beobachtet.

Die Futterpflanzen — Klee und Luzerne — sowie die Wiesen haben den Stand des Vormonats behauptet, obwohl aus verschiedenen Gegenden günstigere Urteile, die den eingetroffenen, längst erwarteten Niederschlägen zu verdanken sind, vorliegen, die aber durch andere, ungünstige Meldungen über Fortdauer des trockenen, windigen Wetters wieder aufgehoben wurden. In einigen Bezirken hat übrigens die Dmdernte bereits begonnen, die mancherorts einen nicht ungünstigen Ertrag, namentlich von den Wasserwiesen, erwarten läßt.

Aus einigen Bezirken kommen schon wieder Klagen über Vorhandensein und erhebliche Zunahme der Feldmäuse.

Der Tabak steht hier und da, weil verschiedentlich zu spät gesetzt, etwas ungleich; der früh gesetzte Tabak wird allenthalben günstiger beurteilt. Die kühlen Nächte der letzten Zeit wirken ungünstig auf die Entwicklung ein.